

Referate

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **115 (1973)**

Heft 10

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

and Aceto T.: Pathogenesis and Pathophysiology of Hypertonic Dehydration with Diarrhea. *Amer. J. Dis. Child.* 115, 122–144 (1968). – Bruch E., Atal G. and Aceto T.: Therapy of Infants with Hypertonic Dehydration due to Diarrhea. *Amer. J. Dis. Child.* 115, 281–301 (1968). – Dalton R.G., Fisher E.W. and McIntyre W.M.: Changes in Blood Chemistry, Body Weight and Hematocrit of Calves Affected with Neonatal Diarrhea. *Brit. vet. J.* 121, 34–41 (1965). – Finberg L.: Dehydration in Infants and Children. *New Engl. J. Med.* 276, 458–460 (1967). – Fisher E.W.: Death in Neonatal Calf Diarrhea. *Brit. vet. J.* 121, 132–138 (1965). – Logan E.F. and Penhale W.J.: Studies on the Immunity of the Calf to Colibacillosis. *Vet. Rec.* 91, 419–423 (1972). – McSherry B.J. and Grinyer I.: Disturbance in Acid-Base Balance and Electrolytes in Calf Diarrhea and their Treatment. *Amer. J. vet. Res.* 15, 535–541 (1954). – Philipps R.W. and Knox K.L.: Water Kinetics and Acid-Base Balance in Neonatal Calf Disease. *J. Dairy Sci.* 49, 728–736 (1966). – Radostits O.M.: Clinical Management of Neonatal Diarrhea in Calves, with Special Reference to Pathogenesis and Diagnosis. *J. Amer. vet. med. Ass.* 147, 1367–1376 (1965). – Watt J.G.: The Use of Fluid Replacement in the Treatment of Neonatal Diarrhea in Calves. *Vet. Rec.* 77, 1474–1484 (1965). – Watt J.G.: Fluid Therapy for Dehydration in Calves. *J. Amer. vet. med. Ass.* 150, 742–750 (1967).

REFERATE

Technik der Vasektomie bei den verschiedenen Tierarten. Von F. Badinand, *Recueil de méd. vét. d'Alfort* 149, 3, 315–327 (1973).

Die Vasektomie soll ein männliches Tier ohne Kastration sterilisieren. Dabei bleibt der Geschlechtsinstinkt erhalten, was bei Herdenhaltung ein frühzeitiges Entdecken der Brunst ermöglicht. Beim Hund kann die Operation monorchide Tiere von der Zucht ausschalten. Es folgt eine Beschreibung des Vorgehens beim Schafbock: Operation leicht, weil der Samenstrang gut auffindbar ist, eine Resektion ist nicht notwendig, genügend wirkt ein Durchreißen im Abstand von 3 bis 4 cm, wenn dies nicht gut geht, werden am besten 2 Ligaturen gesetzt und das Stück dazwischen in gleicher Länge reseziert. Beim Stier ist leichter als der Samenstrang der Schwanz des Nebenhodens resezierbar. Die Operation ist am stehenden Tier durchführbar, aber in der Wirkung nicht absolut sicher. Für die Resektion am Samenstrang ist zum mindesten für den weniger Geübten die Rückenlage vorzuziehen, wobei darauf zu achten ist, daß nicht Venen angeschnitten oder beim Nähen angestochen werden. Beim Eber mit seinen weit hinten liegenden Testikeln ist der Samenstrang sehr lang. Die Operation am Tier, das auf dem Rücken liegt, ist leicht, wobei aber auf den Inguinallymphknoten Rücksicht genommen werden muß, der beim erwachsenen Eber $35 \times 20 \times 15$ mm messen kann. Bei jüngeren Ebern ist die Separation des Samenleiters nicht so leicht zu erreichen, man wartet deshalb am besten, bis das Tier etwa 50 kg wiegt. Beim Hund sind die anatomischen Verhältnisse ähnlich wie beim Eber. Es genügt hier ein kurzer Einschnitt 4–5 cm vor dem Skrotum und 2 cm von der Schlauchmitte. Der Samenleiter soll nicht durchgerissen, sondern ligiert und auf 2 cm reseziert werden. 10 Abbildungen erläutern das Vorgehen.

A. Leuthold, Bern

Angeborener Tremor bei Ferkeln. Von J. D. J. Harding u. M., *Veterinary Record* 92, 20, 527–529 (1973).

Zwei Sauen der Landrasse erzeugten 143 Ferkel, von denen 36 mit angeborenem Tremor behaftet waren. Das Zittern war am heftigsten am Kopf und der Vorhand, an der Nachhand mehr in Form von wellenartigen Bewegungen. Der Hauptbefund bei der Sektion war Hypomyelinogenese, wobei aber das Kleinhirn normal erschien.

A. Leuthold, Bern